

## Editorial

Die GRPG, im November 1994 in München als wissenschaftliche Gesellschaft gegründet, blickt in diesem Jahr auf ihr 25jähriges Bestehen. Damals kündigte sich mit dem Gesundheitsstrukturgesetz von 1993 eine neue Zeit im Gesundheitswesen an. Der Grundsatz „einheitlich und gemeinsam“ wurde zunehmend in Frage gestellt. Die Neuorientierung des Systems in Richtung mehr Wettbewerb hatte fast zwangsläufig zur Folge, dass immer häufiger Partikularinteressen in den Vordergrund rückten.

Die Überwindung von Sektorengrenzen war denn auch Antrieb für die Gründung der GRPG. „Die Gesellschaft bezweckt die Förderung des interdisziplinären Austausches und der wissenschaftlichen Auseinandersetzung auf dem Gebiet der Gesundheitsversorgung, des Sozialrechts und der Sozialpolitik. Die Vertiefung rechtlicher, volkswirtschaftlicher, ethischer und vor allen Dingen auch medizinischer Gesichtspunkte soll zu einer Verbesserung des gegenseitigen Verständnisses führen“, heißt es in der Satzung.

Mit insgesamt 68 Veranstaltungen hat sich die GRPG seit 1996 als „stets kritischer Begleiter der Entwicklungen, Ratgeber, aber auch Analyst und Ideengeber“, so Professor Alexander P. F. Ehlers, Gründer und Ehrenpräsident der GRPG, in die Diskussionen eingebracht. Daran wird sich nichts ändern.

Jürgen Stoschek  
Geroldsreuth 61  
95179 Geroldsgrün

## Wissenschaftspreis

Ein zeitgemäßes Fortpflanzungsmedizingesetz für Deutschland!

*Carina Dorneck*

3

## Übersicht

Künstliche Intelligenz in der Integrierten Versorgung: Potenzial für den Durchbruch sektorenübergreifender Versorgungsmodelle?

*Michael Meyer*

13

## Zur Diskussion gestellt

Ärztliches Vergütungssystem auf dem Prüfstand

*Timm Genett*

15

## Aus der Rechtsprechung

12, 19

## Mitteilungen der Gesellschaft

*Jürgen Stoschek*

23